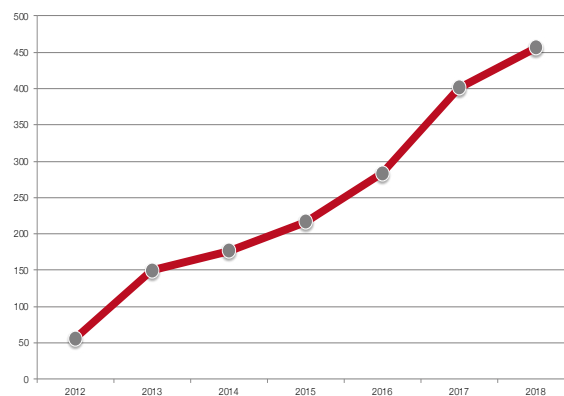


Das einzig Beständige ist die Veränderung...

Wieder geht ein spannendes Jahr zu Ende – nicht nur in unseren Anwenderbetrieben und bei uns im epaCC, sondern auch in der deutschen (Gesundheits-)Politik. Mit dem PpSG (Pflegepersonalstärkungsgesetz) und der PpUGV (Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung) ist plötzlich wieder Dynamik in ein Thema gekommen, das für lange Zeit keine Rolle spielte: Personal(bedarfs)planung. Das Personalbudget konnte nicht vom Bedarf abhängig gemacht werden, da es über die DRGs vorgegeben war. Die aktuelle Debatte (siehe z. B. Presseerklärung des Deutschen Pflegegerats vom 07.12.2018) geht in Richtung Entwicklung eines neuen Instruments für die Personalbemessung, das Patientenzustände („Diagnosen“) und Pflegemaßnahmen integriert. Für unsere deutschen Anwenderbetriebe sehen wir das recht gelassen, denn mit epa werden wir sicher die erforderlichen Daten liefern können, so dass auch weiterhin keine Doppeldokumentation erforderlich sein wird. Dies gilt analog für unsere Partner-Methode LEP.

Die KI- und Digitalisierungsstrategien der (Bundes-)regierungen in D-A-CH sehen wir als große Chance, unseren Geschäftsbereich Datenanalytik (epaDATA) voran zu bringen und zu positionieren. Daher – und im Hinblick auf die geforderten europäischen Datenplattformen – werden wir das Thema der Datenausleitung und Schnittstellendefinition weiter professionalisieren. Stichworte sind z. B. offene Schnittstellen, wie FHIR oder Terminologien wie SNOMED (v. a. CH und AT) sowie die verschiedenen elektronischen Gesundheitsakten (AT: ELGA, CH: ePD, DE: eGK).

Das erfreuliche Wachstum unserer Firma hat sich auch 2018 fortgesetzt. Mittlerweile sind es über 450 epa-Vertragsbetriebe, was in den letzten drei Jahren einer Steigerung von über 160% entspricht. Zunehmend entscheiden sich auch Klinikverbände und -ketten für unsere Lösungen zur Pflegeprozessdokumentation und Steuerung mit praxisnahen Kennzahlen.



Entwicklung der epa-Vertragsbetriebe in D-A-CH

Sie haben als epa-Anwender mit dafür gesorgt, dass wir, gemeinsam mit unserem Partnerunternehmen LEP, zum Marktführer für die elektronische Pflegeprozessdokumentation aufsteigen konnten. Dafür sind wir dankbar und sehen uns gleichzeitig darin bestätigt, dass wir auf dem



richtigen Weg sind. Für das große Vertrauen, das damit in uns gesetzt wird, bedanken wir uns und sehen auch in 2019 den damit verbundenen Anspruch als Ansporn, weiterhin gute Lösungen für alle Bereiche der pflegerischen Gesundheitsversorgung zu entwickeln.



Unser Team wächst...!

Wir freuen uns über weiteren Zuwachs bei der ePA-CC GmbH! Seit August 2018 ist Frau Karina Panylo als Assistentin bei uns beschäftigt. Frau Panylo ist geprüfte Europa-Management-Assistentin und hat an der Universität Saarbrücken Französische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation studiert (BA). Dort war sie am gleichnamigen Lehrstuhl als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Nach ihrem Studium hat es sie nach Wiesbaden verschlagen, wo sie mehrere Jahre als Assistentin der Geschäftsführung in einem internationalen Beratungsunternehmen gearbeitet hat. Und nun ist Frau Panylo Teil unseres Teams: Sie kümmert sich um unsere internen Prozesse, fungiert als Datenschutzkoordinatorin und ist Ihre erste Ansprechpartnerin für alle Fragen.

Sie erreichen Frau Panylo unter: karina.panylo@epa-cc.de oder Tel. +49 611 9310627

SPI des epaAC: Auch in anderen Wissenschaftsdisziplinen von Interesse

Wir beobachten mit Freude (und auch ein wenig Stolz), dass die Methode epa und ihre Möglichkeiten immer häufiger im Rahmen von pflegewissenschaftlichen Qualifizierungsarbeiten erforscht werden.

Zunehmend steigt aber auch das Forschungsinteresse aus anderen Wissenschaftsdisziplinen. Dort steht dann nicht unbedingt die Beforschung der Methode epa im Vordergrund, sondern die damit gewonnenen Daten. Ein spannendes Projekt ist die Masterarbeit von Frau Inga Schaller zum Thema „Schlaganfall-assoziierte Pneumonie“ (SAP): Eine retrospektive Erfassung der Inzidenzrate und möglicher Einflussfaktoren“, die zwar schon 2016 geschrieben wurde, jetzt aber in einer englischsprachigen Fachzeitschrift veröffentlicht werden soll.



Im Rahmen einer retrospektiven Kohortenstudie mit dem Ziel, die Inzidenzrate und mögliche Einflussfaktoren für die SAP bei N=1.376 akuten Schlaganfallpatienten auf der Stroke Unit der Uniklinik RWTH Aachen zu erfassen, wurde unter anderem der SelbstPflegeIndex des epaAC herangezogen.

Die Autorin schlussfolgert „Da die Dysphagie, ein $SPI \leq 25,5$ und ein Alter $\geq 74,5$ Jahre die stärksten Prädiktoren darstellen, können bei Vorliegen eines dieser Faktoren solche Patienten als Hochrisikopatienten für eine SAP automatisch in [Softwarelösung] gekennzeichnet werden, so dass Ärzte, Pflegepersonal und Therapeuten vorgewarnt sind.“ (Schaller 2016, Seite 66)

Auch im kommenden Jahr unterstützen wir den akademischen Nachwuchs gerne bei der Realisierung von Forschungsarbeiten im Zusammenhang mit der Methode epa.

Für einen Austausch möglicher Themen oder zur Planung des Studiendesigns wenden Sie sich bitte an dirk.hunstein@epa-cc.de.

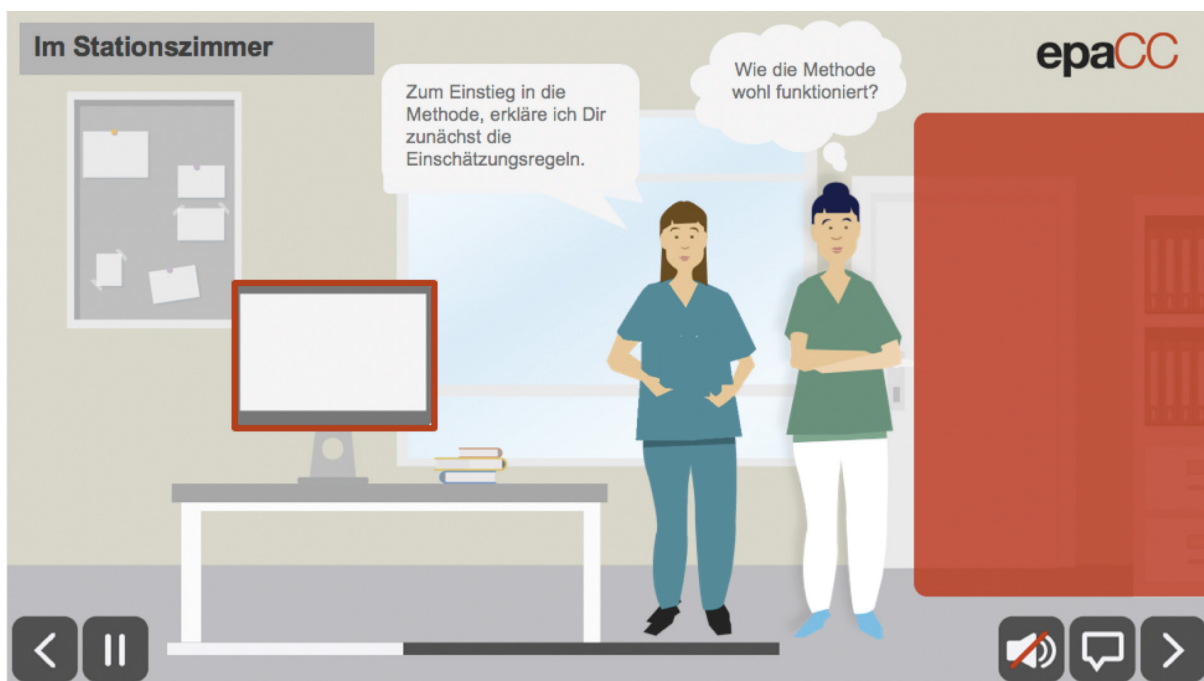
e-Learning: Ein weiteres Element für die erfolgreiche Anwenderqualifizierung

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Einführung einer digitalen Dokumentation ist die Qualifizierung der Anwender*innen. Zwei Konzepte haben sich dabei durchgesetzt: Erstens die Qualifizierung von Anwendern direkt durch uns („Lernen von der Quelle“) und zweitens die interne Qualifizierung der Anwender im Roll-Out durch hauseigene Multiplikatoren, die oft in Form eines „Training on the job“ umgesetzt wird. Um die interne Anwenderqualifizierung zu unterstützen, werden wir künftig eine weitere Lernform bereitstellen: e-Learning.

Unser e-Learning Tool ist so konzipiert, dass sowohl die Theorie zur Methode epa, deren Zielsetzung, Aufbau und Nutzen thematisiert werden als auch die Handhabung der Skalierung trainiert wird. Nach jeder Lernsequenz folgen eine Lernkontrolle und eine Zusammenfassung.

Klare Zielsetzung ist, dass sich die Lernenden mit folgenden Inhalten auseinandersetzen:

- Was ist epaAC?
- Wie wird epaAC fachlich richtig angewendet? (interaktive Kodierübungen mit unmittelbarem Feedback)
- Welchen Nutzen bringt epaAC? (Steuerung Pflegeprozess, Risikoanalyse).



Die methodische Konzeption des e-Learnings folgt der didaktischen Theorie, dass ein Verständnis für das **wie** zwingend voraussetzt, dass das **warum** thematisiert wird. Demnach müssen die Lernenden zunächst verstehen, warum sie die neuen Inhalte lernen sollen und welche Vorteile sich daraus ergeben. Erst wenn dieser Aspekt geklärt ist, ist der Weg frei für das wie und es kann mit der Vermittlung der neuen Inhalte begonnen werden.

Beim elektronischen Lernen handelt es sich um eine vergleichsweise junge Form des Bereitstellens von Lehrangeboten. Die Vorteile liegen auf der Hand, wie z. B. die unabhängige Verfügbarkeit über Zeit und Ort hinweg oder die Individualisierung des Lerntempos. Das reduziert den logisti-

schen Aufwand, den Präsenzschulungen im Allgemeinen verursachen, erheblich. Das e-Learning bietet die Chance, den Lernerfolg zu erhöhen, weil das Lernen nicht in den ohnehin überfüllten Stationsalltag eingebunden werden muss, sondern individuell flexibel und ortsunabhängig organisiert werden kann.



Ein weiterer Vorteil eines didaktisch gut aufbereiteten e-Learningkonzepts ist die Förderung des selbstgesteuerten Lernens: Die Nutzer*innen können das Lerntempo selbst bestimmen, Wiederholungen unbegrenzt durchlaufen. Animationen und interaktive Sequenzen fordern eine aktive Teilnahme am Lernprozess. Zusätzlich werden Lernerfolge transparent gemacht: im Gegensatz zu Präsenzschulungen bekommen die Lernenden ein direktes Feedback zu ihrem Lernfortschritt und können ihren individuellen Lernprozess aktiv steuern.

Im Frühjahr 2019 wird das e-Learning-Tool zunächst für epaAC zur Verfügung stehen. Das Tool wird mit der Standardtechnologie für Learning Management Systeme SCORM entwickelt, um eine breite Anwendbarkeit sicher zu stellen.

Wir bieten damit einen weiteren innovativen Baustein für die Anwenderqualifizierung und sind überzeugt, dass auch Sie und Ihre Mitarbeiter*innen von den Vorteilen des e-Learning-Konzeptes profitieren werden.

Bei Fragen zum e-Learning-Tool wenden Sie sich bitte an birgit.sippel@epa-cc.de

Termine 2019

Bei folgenden Kongressen/Veranstaltungen haben Sie die Möglichkeit, Mitglieder des epa-Teams persönlich zu treffen:

- **25. – 26. Januar: Kongress Pflege**, Berlin
- **14. – 16. März: Deutscher Pflegetag**, Berlin
- **09. – 11. April: DMEA**, Berlin
- **16. – 17. Mai: SBK-Kongress**, Basel
- **05. – 06. September: ENI**, Flensburg (Titelsponsor)

Save the Date:

26. Nov. 2019: epa-LEP Anwenderkonferenz
Frankfurt/ Main

Ihre Ansprechpartnerin für die Terminkoordination ist birgit.sippel@epa-cc.de



Netz für vereinsamte oder isoliert lebende ältere Menschen

In diesem Jahr haben wir unsere Weihnachtsspende der Aktion „Silbernetz“ (www.silbernetz.org) zugedacht.



Silbernetz ist ein Hilfs- und Kontaktangebot für ältere Menschen in Deutschland. Mit einem dreistufigen Ansatz bahnt es vereinsamten Älteren einen Weg aus der Isolation. Es ermöglicht anonyme Kontaktaufnahme, den schrittweisen Wiederaufbau persönlicher Verbindung sowie die Vernetzung zu zahlreichen Angeboten für ältere Menschen in ihrem Umfeld und ihrer unmittelbaren Nachbarschaft. Zukünftig soll es bundesweit rund um die Uhr erreichbar sein.

Dem Deutschen Alterssurvey (DEAS) vom Februar 2014 zufolge gibt rund ein Drittel der Befragten in der Altersgruppe 40 bis 85 an, dass „[...] Einsamkeitsgefühle teilweise zutreffend die eigene Gefühlslage beschreiben.“ (Quelle: [dza-Informationssdienst Altersfragen](#), S. 5). In diese Altersgruppe fallen laut [Bevölkerungsstatistik](#) (Statista) der Bundesrepublik Deutschland 2016 insgesamt rund 45 Millionen Menschen. Das bedeutet, dass sich in Deutschland etwa 15 Millionen Menschen im Alter zwischen 40 und 85 zumindest zeitweise einsam fühlen.

Die demografischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte erlauben den Schluss, dass diese Zahl in Zukunft noch deutlich ansteigen wird. Die Menschen werden älter. Einsamkeit und Isolation Älterer als ein breites gesellschaftliches Problem werden damit ebenfalls zunehmen. Hinzu kommen die Folgen: Einsamkeit hat körperliche und psychische Beeinträchtigungen, die wiederum zu mehr Einsamkeit führen können: Ein Teufelskreis, der nur schwer durchbrochen werden kann. Die Verhinderung von Isolation im Alter sehen wir als ein wichtiges Thema und möchten diese neu gegründete Initiative daher gerne unterstützen.

Wenn man zur Zeit Nachrichten liest, hört oder sieht, scheinen sicher geglaubte Errungenschaften wie die Demokratie, der europäische Gedanke, das Recht auf Asyl oder auch „nur“ die Bereitschaft, andere Meinungen gelten zu lassen, ins Wanken zu geraten.

Daher wünschen wir Allen viele „große“ Geschenke: Ein paar ruhige Tage, guten Mut, kommende Herausforderungen aktiv anzugehen und die Zuversicht des Gelingens. Wir sind uns sicher, dass vieles erreichbar ist, wenn man sich aktiv und konstruktiv in die private, berufliche, politische und gesellschaftliche Debatte einbringt.

*In diesem Sinne wünscht Ihnen das Team der ePA-CC GmbH
„Frohe Weihnachten!“

Impressum:

ePA-CC GmbH

Bernhard-May-Str. 58 j&k

D-65203 Wiesbaden

mail@epa-cc.de - www.epa-cc.de

Geschäftsführung: Dr. Dirk Hunstein & Birgit Sippel

Illustrationen: trueffelpix (fotolia.de), tts